

Zertifikat statt Noten

Evangelisches Mädchenheim schließt Smart-Kurs für sechs Mädchen ab

Gernsbach (BNN). Zum zehnten Mal wurden im evangelischen Mädchenheim Gernsbach die Abschlusszertifikate für den Smart-Kurs verliehen. Ute Zächelein, Leiterin des Mädchenheims, begrüßte zu dieser Feierstunde die Gäste. „Angeregt hatte das Projekt damals Stefan Biehl, Leiter des Kreisjugendamtes Rastatt“, erläuterte die Einrichtungsleiterin. Dass die Verbundenheit noch bestehe, zeige, dass Renate Fütterer vom Allgemeinen Sozialen Dienst Gaggenau ihren Amtsleiter bei der Feier vertrat.

Sechs Mädchen haben in diesem Schuljahr zur Vorbereitung auf Ihre Schulabschlussprüfungen am Kurs teilgenommen. Smart (steht für: Stark machen für den Arbeitsmarkt) vermittele aber nicht nur schulische Inhalte, sondern bereite die Mädchen auch für den Übergang an die weiterführende Schule oder in die Ausbildung vor. So werden neben den Fächern Deutsch, Mathema-

tik und Englisch auch EDV und der Umgang mit dem Internet erlernt. Es gibt auch ein Bewerbertraining und einen Selbstbehauptungskurs. Höhepunkt war auch in diesem Jahr wieder die erlebnispädagogische Freizeit, so die Mitteilung.

„Wir zeichnen Euch heute nicht mit Noten aus, sondern Ihr erhaltet ein Zertifikat auch dafür, dass Ihr das durchge-

Intensive Vorbereitung auf Schulabschlussprüfungen

zogen habt, jede Woche zwischen fünf und acht Stunden Eurer Freizeit zu opfern, um etwas zu erreichen,“ betonte Zächelein. „Wir sind stolz auf Euch,“ führte Ute Gieser, Mitglied des Vorstandes des Heimes, aus. Bedanken konnte sich Zächelein auch bei den Kursleiterinnen und -leitern für Ihren Einsatz:

Paul Körner (Mathematik), war wie Georg Schultheiß (EDV) von der ersten Stunde des Projektes mit dabei, Bernd Fleig (Selbstbehauptung) kam zwei Jahre später dazu. Neu dabei waren in diesem Jahr Patricia Mizera (Englisch) und Sarah Jendrsczok (Deutsch und Bewerbertraining). Die beiden begleiteten die Mädchen auch bei der Freizeit.

Ein Dank galt auch Koordinatorin Christine Auer. „Sie hatte die undankbare Aufgabe, die Termine aller Beteiligten unter einen Hut zu bringen“, so Zächelein. Vertreten waren auch Ellen Bauer und Marina Diercksen-Hauer vom Club Soroptimist International, der seit acht Jahren das Projekt finanziell unterstützt. Der Club engagiert sich in verschiedenen Projekten im In- und Ausland. Die beiden überreichten den sechs Mädchen als Anerkennung ein Geschenk. „Wir wollen das Projekt auch im nächsten Jahr fördern,“ ließen sie verlauten.